

Ökostrom: Milliarden-Entlastung bleibt

EEG-Reform beschlossen / Regelung für Bahnunternehmen / Lob und Kritik von Verbänden

BERLIN. Deutschlands Industrie profitiert weiterhin von milliardenschweren Rabatten bei der Ökostrom-Umlage. Die Gesamtentlastung von derzeit rund fünf Milliarden Euro im Jahr bleibe in etwa bestehen, sagte Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) gestern in Berlin. Eine entsprechende Einigung mit der EU-Kommission sei am Montagabend erzielt worden. Vor Rückzahlungen sind die Industriebetriebe aber noch nicht sicher.

In diesem Jahr profitieren mehr als 2000 Unternehmen davon, dass sie nur einen kleinen Teil der Umlage zur Förderung von Ökostrom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zahlen müssen. Künftig werden „etwas weniger als 400 Unternehmen“ aus der Rabattregelung herausfallen, sagte Gabriel. Das System werde außerdem umgestellt, so dass einige Unternehmen künftig mehr, andere weniger zahlen müssten.

Der Vizekanzler wehrte sich erneut gegen Kritik, die Industrie würde zu stark und auf Kosten der Privathaushal-



Sigmar Gabriel stellte gestern die EEG-Reform vor.

Foto dpa

te entlastet. Es gehe bei den privilegierten Unternehmen um „hunderttausende Arbeitsplätze“. Der Eindruck, die deutsche Wirtschaft sei bei der Ökostrom-Umlage „mit Ausnahmen überzogen“, sei falsch, sagte Gabriel. Schließlich profitierten nur vergleichsweise wenige der gut 45 000 Betriebe in Deutschland.

Insgesamt zahlt die Industrie nach Angaben des Ministers jährlich 7,4 Milliarden Euro an EEG-Umlage, die privaten Haushalte acht Milliarden Euro. Würden die Industrie-Rabatte auf die Privatverbraucher umgelegt, ergäbe

sich eine Entlastung von lediglich 40 Euro für einen Drei-Personen-Haushalt, rechnete Gabriel vor. Die EEG-Umlage beträgt dieses Jahr regulär 6,24 Cent pro Kilowattstunde. Industrieverbände reagierten zufrieden. Dank der Einigung zwischen

Berlin und Brüssel sei „eine wettbewerbsfähige Stahlproduktion in Deutschland weiterhin möglich“, lobte die Wirtschaftsvereinigung Stahl. Auch die Wirtschaftsvereinigung Metall sprach von einem wichtigen Beitrag „zur Stabilisierung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie“. Der Verband der Chemischen Industrie sprach von einem politischen Erfolg für den Chemiestandort Deutschland.

Kritisch äußerte sich der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv). „Die Bundesregierung hat den Interessen der Industrie den Vorzug gegeben und die Verbraucher müssen zahlen“, beklagte vzbv-Energieexperte Holger Krawinkel. *AFP*

🔵 Schienenbranche sieht sich belastet

- **Die Schienenbranche** sieht sich durch die EEG-Reform stark belastet und rechnet mit steigenden Fahrpreisen.
- **Die Reform** sieht vor, dass Schienenunternehmen künftig 20 Prozent der Ökostrom-Um-

lage zahlen müssen, bisher sind es knapp elf Prozent.

- **Zugleich können** künftig aber mehr Unternehmen profitieren. Diesen Teil der Neuregelung bezeichnete die Allianz pro Schiene als „Lichtblick“.